

**Niederschrift zur 54. öffentlichen Sitzung des Beirates am Donnerstag, dem 14. April 2011 um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Weserstraße 75, 28757 Bremen**

**Beginn:** 18.30 Uhr  
**Ende:** 22.15 Uhr

**Vorsitzende:** OAL Herr Dornstedt  
**Schriftführerin:** Frau Jantz

**Tagesordnung:**

Es fand um 18.30 Uhr ein nichtöffentlicher Teil statt.

**Öffentlicher Teil - 19.00 Uhr**

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschrift der 51. Sitzung vom 10. Februar 2011 und der 52. Sitzung vom 10. März 2011
3. Außengastronomische Nutzung in der Alten Hafenstraße
4. Ausbau / Erweiterung des psychiatrischen Behandlungszentrums am Aumunder Heerweg
5. Bau eines Hotels am Museumshaven Vegesack
6. KiTa Versorgung im Stadtteil
7. Sachstand Markthalle
8. Anträge und Anfragen der Parteien
9. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
10. Mitteilungen der Beiratssprecherin
11. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

**Anwesende Mitglieder:**

Bless, Klaus-Dieter  
Borchers, Torsten  
Buchholz, Rainer  
Degenhard, Cord  
Frenzel, Greta  
Jäckel, Gabriele  
Keßenich, Gundram  
Pörschke, Thomas  
Riebau, Joachim  
Scharf, Detlef  
Schmidt, Wolfgang  
Spiegelhalter-Jürgens, Iris  
Sprehe, Heike  
Sulimma, Wilfried  
Wemken, Manfred

**Es fehlten:**

Tegeler, Henning

**Sonstige Teilnehmer:**

Herr Dr. Bührig (Psychiatrisches Behandlungszentrum)  
Herr Donaubauer (Bauamt Bremen-Nord)  
Herr Fischer (Wirtschaftsförderung Bremen GmbH)  
Frau Höffmann (Haus Windeck)  
Herr Jäger (Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa)

Frau Kramer (Architekten Gerlach / Schneider + Partner)  
Frau Lawker (KiTa Schönebeck)  
Herr Mosel (Nord-Bau GmbH & Co. KG)  
Frau Prüser (Sozialzentrum Nord)  
Herr Sakuth (Nord-Bau GmbH & Co. KG)  
Herr Schmidt (Klinikum Bremen-Nord)  
Herr Schneider (Architekten Gerlach / Schneider + Partner)  
Herr Voß (Polizeirevier Vegesack)  
Frau Warneke-Bies (KiTa Hammersbeck)

## **Öffentlicher Teil**

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer und Gäste zur letzten Sitzung des Beirates Vegesack im Sitzungssaal in der Weserstraße 75. Das Ortsamt Vegesack wird in der 17. Kalenderwoche in das Stadthaus Vegesack umziehen, so dass es vom 26. bis 29. April 2011 geschlossen hat.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Einladung ist form- und fristgerecht zugegangen. Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen. Die Tagesordnung wird wie vorliegend genehmigt.

Der Vorsitzende verliest eine E-Mail des Schulleiters Herrn Haase an den Beirat und den Ortsamtsleiter, in der er ihnen seinen Dank für die Unterstützung bzgl. der Einrichtung von fünf neuen 5. Klassen zum kommenden Schuljahr ausspricht.

### **Tagesordnungspunkt 1 Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat**

Es liegt ein schriftlicher Antrag der Initiative Verkehrsberuhigung Uthhoffstraße vor. Der Antrag wird vom Beirat aufgenommen und die weitere Behandlung im Sprecher- und Koordinierungsausschuss abgestimmt.

Weitere Anträge aus dem Publikum werden nicht vorgetragen.

### **Tagesordnungspunkt 2 Genehmigung der Niederschrift der 51. Sitzung vom 10. Februar 2011 und der 52. Sitzung vom 10. März 2011**

Niederschriften zur 51. Sitzung vom 10. Februar 2011 sowie zur 52. Sitzung vom 10. März 2011 werden wie vorliegend genehmigt.

### **Tagesordnungspunkt 3 Außengastronomische Nutzung in der Alten Hafestraße**

Der Vorsitzende begrüßt als Referenten Herrn Jäger und Herrn Donaubauer und führt in die Thematik ein. Sie wurde bereits mehrfach im Beirat beraten. Am 9. Dezember 2011 hat der Beirat einstimmig einen Beschluss gefasst, der vom Vorsitzenden verlesen wird.

Insbesondere vor dem Hintergrund des genannten Beschlusses hat Herr Jäger die Richtlinie zur Festlegung der Betriebszeiten von Freisitzen in Gaststättenbetrieben (sog. Schlachte-Erlass) überarbeitet und eine aktualisierte Dienstanweisung zur Stellungnahme u.a. dem Bauamt Bremen-Nord und dem Beirat Vegesack vorgelegt. Der Vorsitzende erläutert die bestehende Regelung sowie die vorgeschlagenen Veränderungen.

Herr Jäger verweist auf die in der Alten Hafestraße enge Bebauung mit einer dichten Wohnnutzung, auch im Erdgeschoss. Mit der Dienstanordnung wird kein neues Recht gesetzt,

sondern das bestehende Emissionsschutz- und Baurecht angewandt. Herr Jäger rät davon ab, eine für die Gastronomie großzügige Lösung auszuprobieren, da das Gelingen eines Kompromisses von der Akzeptanz der Anwohner abhängt.

Herr Donaubauer ist eine abschließende Stellungnahme zum Zeitpunkt der Beiratssitzung noch nicht möglich. Ob eine Öffnung der Außengastronomie in der Alten Hafenstraße bis 24.00 Uhr sinnvoll wäre, erscheint ihm zumindest fraglich.

Herr Degenhard kritisiert, dass Herr Jäger die Geräusche, die von einer Außengastronomie ausgehen, mit Lärm gleichsetzt. Das Freizeitverhalten der Bürger habe sich geändert. Er stellt dar, dass andere Bundesländer und Städte bereits großzügigere Öffnungszeiten für ihre Außengastronomie ermöglichen. Er überreicht Herrn Jäger die entsprechenden Informationen aus dem Internet.

Herr Jäger kann zu dem Einwand von Herrn Degenhard nicht pauschal antworten, ggf. sind die aufgezeigten Beispiele konkret zu prüfen. Bei der Entwicklung des Erlasses für Bremen hat sich die senatorische Behörde an den Regelungen Hamburgs orientiert. Bisher hat sich die Bremer Regelung als gerichtsfest erwiesen, da sie von Gastwirten und Anwohnern akzeptiert wird.

Herr Riebau spricht sich für eine Öffnung der Außengastronomie in der Alten Hafenstraße am Wochenende bis einschließlich 23.00 Uhr aus.

Herr Pörschke schlägt vor, eine Ausweitung der Öffnungszeiten für den Sommer 2011 auszuprobieren und die Erfahrungen im Anschluss zu evaluieren. Er regt an, dass die Gastronomen einen Ansprechpartner aus ihrer Mitte benennen, der Anwohnern, Gästen und Gastronomen bei Problemen etc. zur Verfügung steht.

Frau Sprehe stellt fest, dass zur Wasserseite die Außengastronomie bereits bis 24.00 Uhr betrieben werden darf. In der Alten Hafenstraße sollte die Öffnung allerdings nur bis 23.00 Uhr ermöglicht werden. Sollte diese Öffnung positiv aufgenommen werden, könnte die Öffnung ggf. auf 24.00 Uhr verlängert werden.

Herr Buchholz stellt fest, dass sich der Beirat um die Aktivierung des Tourismusses bemüht. Er regt an, die Betriebszeiten für die Außengastronomie in der Alten Hafestraße auf wochentags bis 23.00 Uhr und an den Wochenenden (freitags und samstags) sowie vor Feiertagen bis 24.00 Uhr zeitlich befristet für den Sommer 2011 auszuweiten und die Erfahrungen anschließend auszuwerten.

Herr Degenhard spricht sich aus Konkurrenzgründen für eine einheitliche Öffnung in der Alten Hafestraße und zur Wasserseite bis 24.00 Uhr aus. Außerdem wirbt er für eine einvernehmliche Beschlussfassung im Beirat.

Herr Scharf merkt an, dass die verlängerten Öffnungszeiten voraussichtlich nur an wenigen warmen Tagen im Jahr genutzt werden.

Frau Sprehe appelliert an die Anwohner im Publikum sich zu melden und beantragt im Anschluss daran eine Sitzungsunterbrechung.

Ein Anwohner (1, siehe Anlage) der Alten Hafestraße stellt fest, dass die Störungen nicht von den Anwohnern, sondern von den Gastronomen ausgehen. Wenn die Gastronomen die ihnen gemachten Auflagen einhalten würden, wäre nach seiner Einschätzung schon viel gewonnen.

Herr Jäger stellt fest, dass der von ihm vorliegende Entwurf bereits eine Öffnung der Außengastronomie bis 23.00 Uhr vorschlägt.

Die Sitzung wird von 19.45 Uhr bis 19.55 Uhr unterbrochen.

Frau Sprehe teilt mit, dass sich die Fraktionen SPD und Die Grünen den Statements der Fraktionen der CDU und der FDP anschließen. In einem sog. Probelauf sollen die Betriebszeiten für die Außengastronomie in der Alten Hafestraße wochentags bis 23.00 Uhr und an den Wochenenden (freitags und samstags) sowie vor Feiertagen bis 24.00 Uhr verlängert werden. Wie von Herrn Pörschke vorgeschlagen, soll ein Ansprechpartner von den Gastronomen benannt werden. Dieser Ansprechpartner soll den Behörden benannt und über die Presse bekannt gegeben werden.

Der Vorsitzende fasst den Beschlussvorschlag zusammen

#### Beschluss:

Der Beirat Vegesack spricht sich für eine Öffnung der Außengastronomie in der Alten Hafestraße wochentags bis 23.00 Uhr, freitags, samstags und vor Feiertagen bis 24.00 Uhr aus. Die bestehende Regelung (bis 24.00 Uhr) für die zur Wasserseite gelegene Außengastronomie soll unverändert bestehen bleiben.

Die genannten Betriebszeiten für die Außengastronomie in der Alten Hafestraße sollen zunächst befristet für die Saison 2011 umgesetzt werden. Im Anschluss erfolgt eine Auswertung der Erfahrung sowie eine Beschlussfassung darüber, wie in der folgenden Saison weiter zu verfahren ist.

#### Ergebnis:

- einstimmig -

Der Beirat Vegesack empfiehlt den Gastronomen aus dem Bereich Utkiek und Alte Hafestraßen einen Ansprechpartner zu benennen, der z.B. Bewohnern, Gästen und Gastronomen bei Fragen, Problemen und Beschwerden koordinierend zur Verfügung steht.

#### **Tagesordnungspunkt 4**

#### **Ausbau / Erweiterung des psychiatrischen Behandlungszentrums am Aumunder Heerweg**

Der Vorsitzende begrüßt die Referten zum Thema. Zunächst stellt Herr Schmidt das Bauvorhaben vor. Das Psychiatrische Behandlungszentrum an der Kirchheide soll baulich erweitert werden, um die Psychiatrie des Klinikums Bremen-Nord in Vegesack zu zentralisieren. Zur Realisierung stehen 4,5 Millionen Euro zur Verfügung. Die im Klinikum Bremen-Nord freiwerdenden Räumlichkeiten sollen für die Einrichtung einer Ambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie aus dem Klinikum Bremen-Ost genutzt werden.

Dr. Bührig ergänzt die Konzeption inhaltlich. Das Behandlungszentrum hat sich in den letzten Jahren mit seinem persönlichen Betreuungskonzept und der intensiven Beschäftigung mit den Patienten bewährt. Im Vergleich zu anderen Einrichtungen gestaltet sich dieses innovative Konzept im Ergebnis deutlich preiswerter.

Herr Schneider stellt die Planungen zu den baulichen Veränderungen vor. Es wurde ein Flächenkonzept erstellt. Die vorhandenen zwei Geschosse sollen auf drei erweitert werden. Da sich die Planung noch im Vorentwurf befindet, wurde noch keine Fassade entwickelt. Im ersten Quartal des kommenden Jahres (2012) soll mit den Bauaktivitäten begonnen werden.

Auf die Nachfrage von Herrn Scharf führt Herr Schmidt aus, dass dem Beirat ein erster Entwurf vorgestellt und der Beirat im weiteren Verlauf entsprechend beteiligt wird.

Frau Sprehe begrüßt die Vorstellung der Planungen und die frühe Beteiligung. Zur dargestellten Ansicht und dem Volumen kann sie keine Einwände erheben. Auf Ihre Nachfrage zur Integration der Plätze für die Kinder- und Jugendpsychiatrie aus dem Klinikum Bremen-Ost teilt Herr Dr. Bührig mit, dass diese im Behandlungszentrum auf Grund der vorhandenen Raumkapazität nicht untergebracht werden können.

Herr Schmidt führt dazu aus, dass das Klinikum Bremen-Nord für diese Patienten auf weitere benötigte Behandlungsmöglichkeiten zurückgreifen kann, die im Behandlungszentrum nicht zur Verfügung stehen würden.

Herr Buchholz bittet das Architektenbüro über Alternativen zur Gestaltung nachzudenken. Herr Schmidt teilt auf seine Frage hin mit, dass sich die Krankenkassen nicht an den Investitionen beteiligen. Die sog. laufenden Kosten werden von den Krankenkassen gezahlt.

Herr Pörschke bewertet die Erweiterung als einen weiteren Schritt zum Ausbau des Angebots für Patienten an ihrem Wohnort behandelt zu werden.

Herr Scharf fragt, ob die Nachbarn und umliegenden Anwohnern des Behandlungszentrums in die Planungen einbezogen werden und ob es Beschwerden von ihnen gibt.

Herr Schmidt stellt fest, dass ihm bisher keine Beschwerden vorliegen und die Anwohner entsprechend informiert und beteiligt werden sollen.

Auf die Nachfrage eines Anwohners (2, siehe Anlage) teilen Frau Kramer und Herr Schneider mit, dass noch nicht abschließend abgesehen werden kann, ob der Parkplatz und der Weg bestehen bleiben. Voraussichtlich wird der Weg fortbestehen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Beirat die Ausführungen zur Kenntnis nimmt. Der Beirat und das Ortsamt Vegesack werden im Verlauf der Planungen weiterhin beteiligt.

Die Sitzung wird von 20.30 bis 20.35 Uhr unterbrochen.

## **Tagesordnungspunkt 5**

### **Bau eines Hotels am Museumshaven Vegesack**

Der Vorsitzende begrüßt die Referenten und führt in die Thematik ein. Das Grundstück am Museumshaven Vegesacks gelegen, bietet auf Grund seiner prädestinierten Lage und der guten infrastrukturellen und verkehrlichen Anbindungen viele Vorteile. Zudem verzeichnet Bremen steigende Übernachtungszahlen, so dass die vorhandenen Kapazitäten nicht ausreichen. Von dem Bau eines Hotels würde Vegesack als Stadtteil in den Bereichen Einzelhandel und Tourismus profitieren. Bei Großereignissen müssten keine Gäste außerhalb der Stadtgemeinde untergebracht werden. Zielgruppe sollten Nischenkunden wie Radwanderer, Senioren oder Behinderte sein.

Herr Fischer erläutert, dass das Grundstück bereits baurechtlich mit einem Bauteppich versehen ist. Ca. ein Viertel der Fläche gehört der Stadt, der restliche Teil dem englischen Eigentümer des Haven Höövts. Sinnvoll ist lediglich die Nutzung der Gesamtfläche. Die Nord-Bau GmbH & Co. KG hat ihr Interesse an einer Bebauung geäußert. Gespräche, beispielsweise mit dem Bauamt Bremen-Nord und der Touristik-Zentrale sind geführt worden und die Möglichkeit für den Abschluss eines Anhandgabe-Vertrages wurden erörtert. Mit einem notariellen Vertrag wird das Grundstück den Projektentwicklern übergeben. Wenn die Planungen in der festgeschriebenen Zeit abgeschlossen werden, ist das Grundstück zu veräußern. Zur konkreten Ausgestaltung der Bebauung soll ein städtebaulicher Wettbewerb ausgelobt werden.

Herr Mosel führt aus, Kontakt zu der englischen Fondgesellschaft gesucht zu haben. Diese hat als Bestandhalterin ein Interesse an einer wirtschaftlichen Aufwertung ihres Grundstücks geäußert. Sie sind Bestandhalter aber keine Projektentwickler. Da die Planungen Kosten verursachen, erhält die Nordbau mit dem Anhandgabe-Vertrag die notwendige Sicherheit.

Herr Donaubaer merkt an, dass das Grundstück als Kerngebiet ausgewiesen wurde. Da die ursprüngliche Verwendung verworfen wurde, ist eine neue Nutzung anzustreben. Er spricht sich gegen eine reine Wohnbebauung aus. Evtl. könnte eine Mischung aus einem Hotelbetrieb im unteren Gebäudebereich und Wohnungen in den oberen Stockwerken realisiert werden. Die Bauleitplanung mit einem Erschließungsplan kann das Ergebnis des Wettbewerbs entsprechend aufgreifen.

Herr Pörschke spricht die architektonische Herausforderung zur Baukörpergestaltung an. Sie sollte sich in die umliegenden alten und neuen Baustile einfügen. Er spricht sich für ein Hotelangebot insbesondere für Familien, Gruppenreisenden und Fahrradfahrern aus.

Herr Riebau führt aus, dass die SPD-Beiratsfraktion die Bebauung des Grundstücks grundsätzlich begrüßt. Allerdings sollte die Frage nach den Parkmöglichkeiten im Vorfeld geklärt und ggf. vertraglich geregelt werden.

Herr Buchholz reflektiert die Motivation des Beirates dem Bau des Haven Höövts zuzustimmen. Seine Befürchtung, ein Hotel im unteren Preissegment könnte eine Konkurrenz zum Schulschiff Deutschland darstellen, wird von den Teilnehmern entkräftet.

Frau Sprehe begrüßt die Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs mit Rahmenvorgaben zur Bebauung und Nutzung. Sie spricht sich für ein Hotel im unteren Preissegment aus.

Herr Mosel erklärt, dass eine Tiefgarage unter dem Baukomplex möglich wäre und geplant ist. Eine Ansprache potentieller Interessenten macht aus seiner Sicht erst Sinn, wenn die Planungen weiter vorangeschritten sind. Die abschließende Entscheidung über die konkrete Ausgestaltung bzw. Kategorisierung eines Hotels trifft der Nutzer.

Der Vorsitzende fasst zusammen, dass der Beirat Vegesack den Sachstand zur Kenntnis nimmt und bittet die Verantwortlichen den städtebaulichen Wettbewerb zu initiieren und den Beirat und das Ortsamt daran zu beteiligen.

Die Sitzung wird von 21.00 Uhr bis 21.05 Uhr unterbrochen.

## **Tagesordnungspunkt 6 KiTa Versorgung im Stadtteil**

Frau Prüser teilt mit, dass das Annahmeverfahren für Kinder in die KiTas des Stadtteils noch nicht abgeschlossen wurde, so dass sich die Zahlen noch verändern werden. Sie stellt daher zur Beiratssitzung den aktuellen Stand für die einzelnen Ortsteile vor. Die Zahlen betreffen jeweils alle Träger.

KiTa Aumund-Hammersbeck:	159 Kinder für 158 Plätze
KiTa Fähr-Lobbendorf:	153 Kinder für 149 Plätze
KiTa Grohn:	128 Kinder für 113 Plätze
KiTa Schönebeck:	104 Kinder für 90 Plätze
KiTa Vegesack:	166 Kinder für 160 Plätze

Zur Kompensierung der Überhänge werden Lösungsstrategien entwickelt. So soll in der KiTa Tidemannstraße in Grohn eine neue Gruppe mit 12 weiteren Plätzen eingerichtet werden. Des Weiteren wird überlegt, auf dem Gelände der KiTa Schönebeck eine zusätzliche Gruppe in Mobilbauweise einzurichten. Auf Grund der begrenzten Größe des Grundstücks ist nur eine mobile Lösung möglich.

Zwar stehen in St. Magnus in der KiTa Billungsstraße Räume zur Verfügung, diese ist allerdings 2,5 Kilometer von der KiTa Schönebeck entfernt.

Auch der Ausbau der KiTa Hammersbeck stellt eine Option dar. Es kann allerdings nicht abgesehen werden, ob die Baumaßnahmen bis zum August 2011 realisiert werden können.

Herr Buchholz hätte es begrüßt, wenn den Beiratsmitgliedern eine Übersicht mit den referierten Zahlen zur Verfügung gestellt worden wären.

Frau Lawker teilt mit, dass die KiTa Schönebeck jährlich einen Überhang von ca. 15 Kindern verzeichnet. Die Unterbringung der Kinder in anderen Einrichtungen ist grundsätzlich nicht zufriedenstellend. Aktuell verzeichnet die KiTa einen Überhang von 8 Kindern.

Herr Buchholz stellt in Frage, ob bei 8 Kindern Überhang eine weitere Gruppe errichtet werden sollte, für die zusätzliches Personal beschäftigt werden müsste.

Frau Prüser teilt mit, dass es einen Rechtsanspruch auf Kindergartenplatz gibt. Ein Austausch der Kinder von Schönebeck zur KiTa Flintacker, wie von Herrn Schmidt angeregt, ist leider auf Grund der Auslastung der KiTa Flintacker nicht möglich.

Herr Scharf merkt an, dass die Verfügbarkeit von KiTa-Plätzen maßgebend für die Wohnortwahl junger Familien ist.

Auf den Einwand von Herrn Degenhard, dass man doch wüsste, wie viele Kinder die KiTas besuchen werden, erklärt Frau Prüser, dass die Zahlen in den vergangenen Jahren rückläufig waren und auf Grund dessen ein Rückbau der Einrichtungen erfolgt ist bzw. die Kapazitäten für die Unter-drei-jährigen Betreuungen genutzt wurden.

Auf die Nachfrage von Frau Sprehe führt Frau Prüser aus, dass die sog. KiTa-Card jeweils im Januar eines jeden Jahres an die Eltern im Stadtteil Vegesack versandt werden, die die Eltern bei ihrer Wunsch-KiTa abgeben können.

Frau Jäckel fragt, ob aus dem niedersächsischen Umland Kinder für die KiTa Schönebeck angemeldet und zugelassen werden. Dies ist nicht der Fall.

Frau Spiegelhalter-Jürgens spricht die rechtliche Verpflichtung zur Unter-drei-jährigen-Betreuung an. Hierfür sind weitere bauliche Veränderungen notwendig. Nach Aussage von Frau Prüser wird von den Einrichtungen das Interesse von Eltern zur Betreuung ihrer Unter-drei-jährigen Kinder abgefragt. Jährlich werden sukzessive die baulichen Gegebenheiten den geänderten Bedarfen angepasst. Die Planungen für 2012 werden beispielsweise im Sommer 2011 beschlossen.

Auf Nachfrage eines Anwohners (2, siehe Anlage) teilt Frau Prüser mit, dass an Eltern von 3- bis 6-jährigen Kindern in Bremen-Nord 744 Karten für 768 Plätze versandt wurden.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und bittet um eine wohnortnahe Versorgung an KiTa-Plätzen für die Kinder im Stadtteil Vegesack, soweit dieses möglich ist. Frau Prüser wird gebeten, dem Beirat die abschließenden Zahlen zur Verfügung zu stellen. Im Anschluss an die Sommerferien wird der Beirat die KiTa-Planung für 2012/2013 beraten.

## **Tagesordnungspunkt 7**

### **Sachstand Markthalle**

Ein neuer Sachstand kann von der AVW Immobilien AG nicht verkündet werden, so dass sie an der Sitzung nicht teilnimmt.

Die FDP-Beiratsfraktion hat zu der Thematik eine Anfrage mit dem Titel „Millionengrab Markthalle – wie teuer war sie wirklich?“ eingereicht. Sie wird von Beirat angenommen.

## **Tagesordnungspunkt 8**

### **Anträge und Anfragen der Parteien**

Es liegt ein Antrag der FDP-Beiratsfraktion zum Thema „Mini-Tore für die Minis auf dem Spielplatz Ludwig-Jahn-Straße“ vor. Herr Buchholz begründet den Antrag mündlich.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden spricht sich der Antragssteller und der Beirat insgesamt dafür aus, die Planungen des Sozialzentrums Nord zum Spielplatz in der Ludwig-Jahn-Straße in einer Beiratssitzung vorstellen zu lassen. In diese Beratung kann der Antrag mit einfließen.

Ein weiterer Antrag der FDP-Beiratsfraktion fordert das „Geschwindigkeitsmessgerät zur Schulwegsicherung in der Ludwig-Jahn-Straße aufzustellen“.

Herr Pörschke schlägt eine Änderung des Antrages für die Beschlussfassung vor.



## Beschluss:

Der Vegesacker Beirat beschließt aus Gründen der Schulwegsicherung, die aus eigenen Mitteln erworbene mobile Geschwindigkeitsmessanlage für die ersten Wochen nach den Osterferien in der Ludwig-Jahn-Straße im Bereich des Kinderspielplatzes aufzustellen.

## Ergebnis:

- einstimmig -

Die Anfrage der FDP-Beiratsfraktion mit dem Titel „Wie geht es weiter mit dem Technologie-Zentrum Bremen-Nord (Hammersbeck)“ wird vom Beirat aufgenommen.

## **Tagesordnungspunkt 9 Mitteilungen des Ortsamtsleiters**

Der Vorsitzende stellt die Mitteilungen, die bereits zur Sitzung am 10. März 2011 versandt und während der Sitzung vertagt wurden, zu folgenden Themen vor:

1. Anfrage zur personellen Situation und zur Angebotsstruktur des Klinikums Bremen-Nord
2. Beschluss über die Straßenbenennung ab Bruno-Bürgel-Straße Planstraße A und Planstraße (Science-Park)
3. Beschluss in der 50. Sitzung des Beirates Vegesack vom 20.01.2011 über Müllbehälter mit Aschenbechern in Vegesack
4. Beschluss über die Rezentralisierung der Stationären Leistung nach dem Sozialgesetzbuch (SGB9) XII
5. Beschluss über die Verlegung der allgemeinen Behindertenparkplätze (vor dem Gästehaus „Utkiek“ & hinter dem KITO) in der Rohrstraße auf dem Parkstreifen in der Straße „Zur Vegesacker Fähre“
6. Anfrage zur Verwendung von Ablösebeiträgen für nicht erstellte Parkplätze
7. Beschluss über die Verordnung über Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete in den Stadtteilen Burglesum, Häfen und Vegesack der Stadtgemeinde

Zu der Mitteilung bzgl. der Verwendung von Ablösebeiträge kritisiert Herr Buchholz an, dass die Mittel, die im Stadtteil Vegesack nicht vor Ort eingebracht wurden. Von 2003 bis 2009 stand Vegesack damit eine Summe i.H.v. ca. 113.000 Euro nicht zur Verfügung.

Herr Degenhard regt an, dass sich der Beirat dafür einsetzen sollte, dass die Mittel zukünftig in dem Stadtteil investiert werden, in dem sie anfallen.

Anschließend stellt der Vorsitzende die Mitteilungen zur aktuellen Sitzung vor:

1. Stellungnahme des Amtes für Straßen und Verkehr zur Beschlussfassung Beirates Vegesack vom 9. Dezember 2010 zur Baustelle A 27 / Anschlussstelle Bremen-Nord
2. Bewohnerparken im Bereich Wilmannsberg, Friedrich-Schild-Straße (zwischen Sagerstraße/Wilmannsberg) sowie Jaburgstraße (zwischen Aumunder Heerstraße)
3. Räumen von Schnee und Eis an der Maritimen Meile

4. Aufbau des Weihnachtsmarktes aus dem Sedanplatz, Winterdienst
5. Mietobjekte der GEWOSIE (Hohe Feld, Bentloger Straße, Schüttes Kamp und Bertholdstraße)
6. Markthalle Sedanplatz, Interessenbekundung des Getränkefachhandels Gehlert, Brauhaus Husum
7. Eine Stadt – Ein Tarif, Sitzung des Regionalausschusses Bremen-Nord

#### **Tagesordnungspunkt 10**

##### **Mitteilungen der Beiratssprecherin**

Frau Sprehe berichtet von der 2. Beirätekonzferenz. Gegenstand der Sitzung war u.a. die Zusammenarbeit der Beiräte mit dem Amt für Straßen und Verkehr. Die Senatskanzlei wird im Herbst 2011 Fortbildungen für die (neuen) Beiratsmitglieder und interessierte Vertreter der Ortsämter zu den Bereichen Verkehr, Bebauungsplänen etc. anbieten. Ziel soll eine verbesserte Kommunikation sein. Des Weiteren wurde die Finanzierung von Jugendfreizeitheimen nach dem Anpassungskonzept thematisiert.

Die Bürgersprechstunde, die für Ostermontag, dem 25. April 2011 terminiert wäre, entfällt.

#### **Tagesordnungspunkt 11**

##### **Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder**

Herr Scharf möchte eine Nachfrage zum Gartenbaubetrieblichen Lärm stellen. Dies wird er in der nächsten Bauausschusssitzung ansprechen. Auf seine Nachfrage zu einem Zeitungsartikel zur Wohnanlage Lobbendorfer Mühle stellt der Vorsitzende fest, dass er in seiner Funktion als Ortsamtsleiter der Presse die Entwicklung zur Lobbendorfer Mühle und die Beschlussfassung des Präventionsausschusses dargestellt hat. Ein weiterer Runder Tisch wird veranstaltet.

Auf Frage von Herrn Degenhard zur Gestaltung des Weihnachtsmarktes auf dem Botschafter-Duckwitz-Platz teilt der Vorsitzende mit, dass er mit Herrn Helms (VegeSack Marketing e.V.), Herrn Pohlmann (VegeSack Marketing e.V.), Frau Rohr-Siebers (ArGe VegeSacker Altstadt) und Frau von Glahn (Marktmeisterin) ein Treffen für den 11. Mai 2011 vereinbart hat.

Dornstedt  
Vorsitzender

Jantz  
Schriftführerin

Sprehe  
Beiratssprecherin